LATERNENLICHT

Alte Schauer

Goethes „Erlkönig“ und Droste-Hülshoffs „Der Knabe im Moor“: Wer spricht in einer Ballade? Was sieht das Kind – und was steht im Schatten?



Klasse 5/6 · Heft 3 · Klassiker · Literarisches Lernen

Deutsch · Umgang mit literarischen Texten

Martin Schäpe · 2026

BEVOR ES LOSGEHT

So liest du mit der Laterne

In diesem Heft liest du alte Gedichte und Geschichten. Sie sind mehr als 150 Jahre alt und haben schon viele Menschen gegruselt. Dabei helfen dir vier Zeichen.



Lichtkegel
Was steht wirklich da? Zeig die Stelle.



Schatten
Was verrät der Text nicht? Was vermutest du?



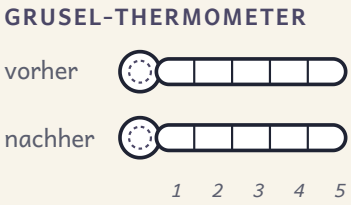
Laterne weiterreichen
Sprecht zusammen. Wer nichts sagen mag, gibt weiter.



Werkstatt
Jetzt gestaltest du selbst.

Das Grusel-Thermometer

Vor jeder Geschichte schätzt du ein: Wie gruselig wird es für mich? Danach schaust du noch einmal. Male das Rohr bis zu deiner Zahl aus. 1 heißt: kaum gruselig. 5 heißt: sehr gruselig. Es gibt kein Richtig oder Falsch. Das Thermometer gehört dir. Du musst es niemandem zeigen.



Die Stopp-Regel

1. Wenn es dir zu viel wird, darfst du aufhören zu lesen.
2. Dreh die Laterne heller: Schau dich im Raum um, atme tief, sag dir: „Das ist eine Geschichte.“
3. Gib deiner Lehrerin oder deinem Lehrer ein Zeichen. Du musst nichts erklären.
4. Sprich mit jemandem, dem du vertraust.

Niemand muss laut vorlesen. Angst haben ist kein Fehler.

116 111

Wenn dich etwas auch außerhalb der Geschichten bedrückt: Die Nummer gegen Kummer hört dir zu, montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr. Der Anruf kostet nichts, und du musst deinen Namen nicht sagen.



Ich bin Luzie aus dem Mühlenturm. Ich halte die Laterne, und du sagst, wann es genug ist.

Das hohe Regal

Defne und Ole waren wieder in der Stadtbücherei. Vor einer Woche war dort abends ein rotes Buch aus dem Regal gefallen. Defne wollte es unbedingt noch einmal sehen.

Frau Albers lachte. „Das Gespensterschiff? Eine gute Geschichte. Aber nicht für jeden Abend." Sie führte die beiden zu einem hohen Regal ganz hinten. Die Buchrücken waren aus Leder. Es roch nach Staub und nach altem Papier.

„Diese Geschichten haben sich die Menschen schon erzählt, als man abends noch Kerzen anzündete", sagte Frau Albers. Sie zog zwei dicke Bücher heraus. „Zwei Balladen: eine von Goethe, eine von Annette von Droste-Hülshoff. Und hinterher, wer mag, das Gespensterschiff."

Ole schluckte. Defne schlug das erste Buch auf.



LATERNE WEITERREICHEN

Stell dir vor, du bist damals nachts unterwegs: ohne Straßenlaternen, ohne Handy, vielleicht zu Pferd. Was wäre anders als heute? Was wäre unheimlicher? Wer nichts sagen möchte, gibt die Laterne weiter.



LICHTKEGEL · ZEITLEISTE

Trag die Texte in die Zeitleiste ein. Rechne dann: Wie alt ist der älteste Text heute?

1782 Goethe veröffentlicht den „Erlkönig".

1815 Franz Schubert vertont den „Erlkönig".

1825 Hauffs „Gespensterschiff" erscheint.

1842 „Der Knabe im Moor" erscheint.

1857 Die letzte große Ausgabe der Grimm-Märchen erscheint.

Daten nach den Textausgaben, siehe Quellen im Lehrkraftteil.

1780	1800	1820	1840	1860	… heute

Der älteste Text ist heute … Jahre alt.

So alte Bücher! Ob die Geschichten auch so staubig sind?



Erlkönig

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? –
Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif? –
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. –

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;
Manch' bunte Blumen sind an dem Strand,
Meine Mutter hat manch gülden Gewand." –

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht? –
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind. –

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
Und wiegen und tanzen und singen dich ein." –

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düstern Ort? –
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau:
Es scheinen die alten Weiden so grau. –

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt." –
Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan! –

Dem Vater grauset's; er reitet geschwind,
Er hält in Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Mühe und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.

Johann Wolfgang von Goethe (1782). Text nach Wikisource (Goethes Werke, Bd. 1). Wortlaut unverändert, moderne Rechtschreibung.

GRUSEL-THERMOMETER

vorher

nachher

1 2 3 4 5

die Erle
ein Baum an feuchten Stellen

der Knabe
der Junge

bergen
verstecken

bang
ängstlich

Kron' und Schweif
Krone und Schleppe (langer Mantel)

der Strand
hier: das Ufer

gülden
golden

das Gewand
das Kleid

dürr
trocken

säuseln
leise rauschen

warten
hier: pflegen

der Reihn
der Reigen: ein Tanz im Kreis

die Weide
ein Baum, der am Wasser wächst

reizen
hier: gefallen, anziehen

die Gestalt
hier: wie jemand aussieht

ein Leids tun
etwas Schlimmes antun

ihm grauset's
er fürchtet sich

geschwind
schnell

ächzen
stöhnen

der Hof
hier: das Zuhause

Vier Stimmen in einem Gedicht. Hörst du sie?



ZUM „ERLKÖNIG“ S. 4

Wer spricht?

Licht an: Male jetzt dein Nachher-Thermometer aus. Es gehört dir, du musst es niemandem zeigen.

LICHTKEGEL

In der Ballade sprechen vier: **E** Erzähler · **Va** Vater · **So** Sohn · **EK** Erlkönig. Trag für jeden Vers das Kürzel ein. Achte auf Anrede und Anführungszeichen.

STROPHE	VERS 1	VERS 2	VERS 3	VERS 4
1 (V. 1–4)				
2 (V. 5–8)				
3 (V. 9–12)				
4 (V. 13–16)				
5 (V. 17–20)				
6 (V. 21–24)				
7 (V. 25–28)				
8 (V. 29–32)				

Woran hast du den Erlkönig erkannt? Woran Vater und Sohn? Nenne zwei Signale.

LATERNE WEITERREICHEN

Welche Stimme bleibt dir nach dem Lesen im Ohr? Erste Runde: *Mir bleibt … im Ohr, weil …* Zweite Runde: *Bei mir ist das ähnlich/anders, weil …* Wer nichts sagen möchte, gibt die Laterne weiter.

SCHATTEN

Hört oder sieht der Vater den Erlkönig? Die Ballade sagt es nicht genau. Was spricht dafür, was dagegen? Nenne jeweils einen Vers.

Dafür spricht V. … :

Dagegen spricht V. … :

ZUM „ERLKÖNIG“ S. 4

Was sieht der Junge?



LICHTKEGEL

Der Sohn sieht und hört etwas. Der Vater hat jedes Mal eine Erklärung. Trag ein, mit Versnummer.

DER SOHN SIEHT ODER HÖRT …	DER VATER ERKLÄRT …



WERKSTATT

Der Vater sagt: „Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif“ (V. 8). Was denkt er in diesem Moment, was sagt er nicht? Schreib zwei oder drei Sätze in der Ich-Form. Welches Wort aus der Ballade hast du übernommen?



LATERNE WEITERREICHEN

Der Vater erklärt alles mit Nebel, Wind und Weiden. Hilft das dem Sohn? Erste Runde: *Ich glaube, …, weil in V. … steht …* Zweite Runde: *Ich sehe das wie/anders als …, weil …* Wer nichts sagen möchte, gibt die Laterne weiter.



SCHATTEN · ZWEI LESARTEN

Manche lesen die Ballade so: **A** Das Kind hat hohes Fieber und sieht Dinge, die nicht da sind. Andere lesen sie so: **B** Der Erlkönig ist wirklich da, eine Macht der Natur, die der Vater nicht sehen kann. Sammle für beide Lesarten Verse. Was spricht für A, was für B?

für A (Fieber):	für B (Naturmacht):

ZUM AUSPROBIEREN

Der Erlkönig mit vier Stimmen

Balladen wurden früher vorgetragen oder gesungen. Erst die Stimme macht hörbar, wer gerade spricht. Probiert es selbst aus.



WERKSTATT · VORTRAG IN DER GRUPPE

Wählt eure Rollen selbst: Erzählstimme, Vater, Sohn. Den Erlkönig sprecht ihr alle zusammen im Chor, oder die Lehrkraft spricht ihn. Markiert auf S. 4 mit Bleistift eure Verse. Setzt Zeichen: | Pause · ↑ lauter · ↓ leiser · → schneller.

So probt ihr

1. Lest zuerst leise, jede und jeder die eigene Rolle.
2. Probiert den Erlkönig im Chor: Wie klingt er in Strophe 3, wie in Strophe 5? Sprecht dabei zum Publikum, nicht zu einem anderen Kind.
3. Wie hört man, dass der Vater reitet? Probiert Tempo, Klopfen oder Klatschen.
4. Ihr sprecht nur. Niemand fasst jemanden an, auch nicht bei Strophe 7.
5. **Freiwillig:** Niemand bekommt eine Rolle zugeteilt. Wer nicht sprechen möchte, macht das Pferd, führt Regie oder gibt Rückmeldung.



LATERNE WEITERREICHEN

Nach dem Vortrag: Was hat die Stimme hörbar gemacht, was beim stillen Lesen verborgen war? Erste Runde: *Ich habe gehört, dass …* Zweite Runde: *Mir ging es ähnlich/anders, weil …* Wer nichts sagen möchte, gibt die Laterne weiter.



ZUM HÖREN · FREIWILLIG

Franz Schubert hat den „Erlkönig“ 1815 als Lied für eine Singstimme und Klavier vertont. Gedruckt wurde es 1821. Eure Lehrkraft spielt euch eine Aufnahme vor. Woran erkennt ihr Vater, Sohn und Erlkönig? Was macht das Klavier?

